

einrichtung fortentwickelt u. a. 80 Posthilfstellen errichtet werden sollen. Eine Petition der Postbeamten I. Klasse um Verbesserung ihrer Lage wurde angenommen, aber keine solche der Posthilfstellen am T. O. übergegangen.

In der 38. Sitzung brachte der Staatsminister der Finanzen einen Nachtrag-Etat für 1877/88 ein, wonach in den beiden Staatsbezirken die Matrikular-Beiträge an das Reich je 2,295,000 M. mehr als bisher zusammen 4,590,000 M. betrugen. Diese und einige andere Ausgaben erfordern noch Abzug mehrerer kleiner Abrechnungen für 1887/88 einen Gesamtüberschuss von 4,869,000 M., welche aus der Restverwaltung gedeckt werden können. Der Minister spricht unter freudiger Zustimmung der Kammer seine Befriedigung über die günstigen Verhältnisse aus, welche es dem Lande ermöglichen, so glücklich über die schwierige Lage hinwegzukommen.

Amtliche Nachrichten.

* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm unter dem 25. d. April, die erledigte Stelle eines Revisors bei dem Evangelischen Konistorium dem Amtmann Rettich in Badnang gründigt zu übertragen geruht.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergischer Chronik.

Ludwigsburg den 26. April. Heute abend um 6 Uhr sind S. E. Höchsten Prinz und Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Pauline hier mittelst Wagen eingetroffen und haben Villa Marienhöhl als Sommeraufenthalt wieder bezogen.

* Unter Württemberg hat sein Dank und Ehrenschuld gegen seinen Umland redlich und reichlich an dessen 100jährigem Geburtstag abgestattet.

Von allen Gauen des Landes laufen die Berichte über die zu Württembergs Ehren gehaltenen Festfeiern ein und beweisen, daß er im Herzen unseres Volkes sich ein bleibendes Gedächtnis erworben hat.

Badnang. In Unterfranken hat sich eine Gräfin von Karl Schmeling auf dem Platz vor dem Rathaus versteckt und ist dabei festgenommen worden. Sie ist eine Tochter des Prinzen Carl von Sachsen-Coburg-Gotha.

Im Wald. Ein Dieb entwendete gestern auf dem Hinterhof des Hauses ein um entwendete aus einem Pult in der Stube gegen 500 M. Geld. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

* Von Württemberg. Unser Berg, von wel-

chem Umland so schön gesungen hat, wird auch heuer wieder sehr zahlreich besucht. Das Württembergsfest ist gestern in Marbach a. N. ver-

anstaltet worden und wird nächster Zeit in einem Aufzug

zu Gunsten der Biedertstellung und Förderung des Württembergsfestes vor 500-jährigen Erinnerungsfeier der Döpfinger Schlacht vor die Deffent-

lichkeit treten. Außerdem das Mitglieder des Königlichen Hauses bereitete ansehnliche Beiträge gezeichnet und verschiedene Freunde des Württembergs durch

Stiftungen die Zwecke des Komites gefördert, glaubt man sich der Hoffnung hingehen zu dürfen, daß die noch fehlenden 2000 M. nach und nach aus weiteren Kreisen zusammenfließen, um rechtzeitig mit der Arbeit beginnen lassen zu können. Der Name Württemberg, welcher mit der Madagschichte des Württembergs auf engste verknüpft ist, wird gewiß auch diesmal zu Gunsten des Berges seinen Zauber entfachen.

* In Ulm wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in zwei Häusern eingebrochen und in vier Einbruchsvorläufe gemacht.

* Der Schw. Krs. 31. folgt sind zur Zeit in Reutlingen 10 Märschälle mit bestimmt Rand in erheblicher Anzahl im Umlauf. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle öffentlichen Kästen, auch die Post, angewiesen sind, solche im Wert verringerte Münzen anzuhalten, durch Zuschlagen für den ferneren Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzähler zurückzugeben.

* Der deutsche Reichstag nahm am 26. d. M. die zweite Beratung des Servitarkrieges vor. Die Regierungsvorlage will Breslau, Köln und Leipzig in die Klasse A vertreten, die Kommission beantragt, dieselben Städte in der Klasse 1 zu klassieren. General Blume, sowie die Abgeordneten Borch, Wehrle, Braubach, Kondit und Frethe befürworten die Regierungsvorlage. Das Haus stimmt dem Kommissionssantrag zu.

* Das preußische Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung die Kirchenpolitische Vorlage in

nomenlicher Abstimmung mit 242 gegen 5100 Stimmen zu.

Am 27. April 1887 ist in der Oberamtsstadt Badnang Posthalftommata-Schule eröffneten. Einem Besuchserlaubniß einer Postförderung dieses neuen Beamten bedient hat, ist noch nicht endgültig entschieden. Die Gelehrten schließen sich zu einem Gang. Diese Stelle ist allerdings von Bedeutung, und Deutscherfürst wird anerkannt, daß eine Ausförderung des deutschen Kontrollpostkommissärs.

Ich traf den Herrn Dr. im Haus; er war ein großer, hagerer Mann, einstrem Bild, doch sehr klein. Seine Sprache war kurz und bündig, eigentlich groß. Er studierte ziemlich lang an der ihm vor mir überreichten Papieren und musterte mich dann scherhaft.

Kreis.

Paris den 28. April. Die französischen Blätter bringen folgende offizielle Mitteilung: Die deutsche Regierung hat den französischen Botschafter in Rom als Gesetz, sie habe letzte Woche in einem Bericht darüber, in dem die Angelegenheit Schnabel in Händen des Präsidenten und Ministerpräsidenten in ein schiefes Licht gesetzt. Man hat so gehandelt, daß kaum zu erwarten steht, man werde sich später als ein gehöriger, wichtiger und glänzender Botschafter zeigen.

(Fortschreibung folgt.)

Paris den 28. April. Die französischen Blätter

waren fast völlig von der Sache der Menschheit abgeschlossen. Ich kann die Einsicht es später wenigen, daß ich selbst zu sein.

Ich erfuhr die Nachricht nach einem leichten Marsch in einer Stadt, die inzwischen genannt. Am andern Morgen sah ich mich in einem kleinen Boote nach dem Hafenbad hinunter, zu dem Dorfe und suchte die Postabreise auf, um mich zunächst bei meinem Dienstherren einzuführen.

Ich traf den Herrn Dr. im Haus; er war ein großer, hagerer Mann, einstrem Bild, doch sehr klein. Seine Sprache war kurz und bündig, eigentlich groß. Er studierte ziemlich lang an der ihm vor mir überreichten Papieren und musterte mich dann scherhaft.

Kreis.

Paris den 28. April. Die französischen Blätter bringen folgende offizielle Mitteilung: Die deutsche Regierung hat den französischen Botschafter in Rom als Gesetz, sie habe letzte Woche in einem Bericht darüber, in dem die Angelegenheit Schnabel in Händen des Präsidenten und Ministerpräsidenten in ein schiefes Licht gesetzt. Man hat so gehandelt, daß kaum zu erwarten steht, man werde sich später als ein gehöriger, wichtiger und glänzender Botschafter zeigen.

(Fortschreibung folgt.)

Paris den 28. April. Die französischen Blätter

Bringen folgende offizielle Mitteilung: Die deutsche Regierung hat den französischen Botschafter in Rom als Gesetz, sie habe letzte Woche in einem Bericht darüber, in dem die Angelegenheit Schnabel in Händen des Präsidenten und Ministerpräsidenten in ein schiefes Licht gesetzt. Man hat so gehandelt, daß kaum zu erwarten steht, man werde sich später als ein gehöriger, wichtiger und glänzender Botschafter zeigen.

(Fortschreibung folgt.)

Die Gründung des Dienstes Sonnabend und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sozialen inländischen Verkehr 1 M. 60 Pf. Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Doppel

für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Kilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtsvollzieher in Großhöchstädt. Ist zu Stelle des Schultheißen Bölling basellbst der Gerichtsvollzieher und Gemeinderat Bölling in

Badnang mit dem Titel in Badnang bestellt worden.

Den 29. April 1887.

Richter am Hof. Ist zum Richter am Hof in Badnang ernannt.

Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsbleit
für die Monate Mai und Juni
nehmen noch alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Forsmann Hall.

Fichtenrinden-Verkauf.

Die Eröffnung der Submissionsstelle findet am **Mittwoch den 4. Mai**, vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei statt.

Vernehof - 2c. Verkauf.

Am Freitag den 6. Mai, mittags 12 Uhr im **Wohnen** im **Meinwald** aus **Stiftswald Rosett**, Fichtenrinden, Buchsbüch, Rohr, Eisberg und Erbschädlingskästen, 14 sichtene Scheiter und Prügel, 31 sichtene, erlene und alpene Prügel, 47 sichtenes Pfahlholz, 1,75 m lang und 362 Pfahlholz.

Von morgens 7 Uhr an wird **Forsmann Bäuerer** vom Rosett aus das Holz vorzeigen.

Revier Winnenden.

Weißperre.

Infolge der Vornahme einer Korrektur durch die Gemeinde Allmersbach fann der unten vom Staatswald Stiftswald nach Allmersbach, führende Feldweg vom 15. Mai bis 15. Juni d. J. nicht benutzt werden, daher die Holzfächer aufzufordern werden, die Ablöfe bis 14. Mai zu bewerkstelligen.

Revier Winnenden.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Fichten-Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai kommen aus dem freierlich von Sturmfelder über Frohwalde gegen Barzahlung zum Verkauf:

22 Fichtenstämme 4. und 5. Kl. mit 3,20 flm 140.

Stück sichtene Derbstangen, 465 St. Hopfenhängen 1. Kl.

und 40 St. 2. Kl.; ferner: 41 Rm. sichtene Röller,

100 Rm. sichtene Prügel, 2 Rm. erlene Prügel, 49 Rm. sichtene Scheiter und Prügel und 7 Lm. Streu-Reisich.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof.

Pferde-Verkauf.

Das Laufen über die eingezäunte Wiese des Kronenwirts **S. Breuninger**, neben Gerber **W. Schweine**, sowie das unbefugte Fahren über die Wiesen ist unter Androhung einer Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft, bis zu 14 Tagen verboten.

Den 2. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt Göd.

Allmersbach **DA. Bönnang.**

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird eine Wegkorrektur von diesem Ort gegen den Staatswald Körnerstein und Fuchsstein vorgenommen. Diejenigen Personen, welche aus diesen Waldbungen erlaubt und noch nicht abgeführt haben, werden hierdurch benachrichtigt, solches längstens bis zum 14. d. M. auf diesem Wege gegen Allmersbach zu bewerkstelligen.

Den 2. Mai 1887.

Bönnang.

Verkauf von Hünten.

In der Konkursmasse des Daniel Breuninger, Rotgerbers hier, werden

Mittwoch den 4. ds. Mts.

nachmittags 3 Uhr, in dessen Bebauung im "Schlössle" gegen drei Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft, resp. Barzahlung im öffentlichen Auffreid verkauft:

123 Stück Schmalhäute, 3. Loh,

85 Stück Schnalhäute, 4. Loh,

123 Stück Javahäute, 2. Loh,

105 Stück Mahopore, 1. Loh,

189 Stück Java aus dem Ascher,

100 Stück Rangoon in Ascher,

32 Ztr. sichtene Loh,

40 Ztr. eichen Loh,

1 Ztr. Salzleimleider,

1/2 Ztr. Schabellmieder,

2 Tonnen Thraut,

Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. Mai 1887.

Konsulsverwaltung

Kugler.

Großbach. Neue Verkaufsstelle für die Monate Mai und Juni
nehmen noch alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Forsmann Hall.

Fichtenrinden-Verkauf.

Die Eröffnung der Submissionsstelle findet am **Mittwoch den 4. Mai**, vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei statt.

Revier Kleindöpach.

Am Freitag den 6. Mai, mittags 12 Uhr im **Wohnen** im **Meinwald** aus **Stiftswald Rosett**, Fichtenrinden, Buchsbüch, Rohr, Eisberg und Erbschädlingskästen, 14 sichtene Scheiter und Prügel, 31 sichtene, erlene und alpene Prügel, 47 sichtenes Pfahlholz, 1,75 m lang und 362 Pfahlholz.

Von morgens 7 Uhr an wird **Forsmann Bäuerer** vom Rosett aus das Holz vorzeigen.

Revier Winnenden.

Weißperre.

Infolge der Vornahme einer Korrektur durch die Gemeinde Allmersbach fann der unten vom Staatswald Stiftswald nach Allmersbach, führende Feldweg vom 15. Mai bis 15. Juni d. J. nicht benutzt werden, daher die Holzfächer aufzufordern werden, die Ablöfe bis 14. Mai zu bewerkstelligen.

Revier Winnenden.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Fichten-Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai kommen aus dem freierlich von Sturmfelder über Frohwalde gegen

Barzahlung zum Verkauf:

22 Fichtenstämme 4. und 5. Kl. mit 3,20 flm 140.

Stück sichtene Derbstangen, 465 St. Hopfenhängen 1. Kl.

und 40 St. 2. Kl.; ferner: 41 Rm. sichtene Röller,

100 Rm. sichtene Prügel, 2 Rm. erlene Prügel, 49 Rm. sichtene Scheiter und Prügel und 7 Lm. Streu-Reisich.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof.

Pferde-Verkauf.

Das Laufen über die eingezäunte Wiese des Kronenwirts **S. Breuninger**, neben Gerber **W. Schweine**, sowie das unbefugte Fahren über die Wiesen ist unter Androhung einer Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft, bis zu 14 Tagen verboten.

Den 2. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt Göd.

Allmersbach **DA. Bönnang.**

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird eine Wegkorrektur von diesem Ort gegen den Staatswald Körnerstein und Fuchsstein vorgenommen. Diejenigen Personen, welche aus diesen Waldbungen erlaubt und noch nicht abgeführt haben, werden hierdurch benachrichtigt, solches längstens bis zum 14. d. M. auf diesem Wege gegen Allmersbach zu bewerkstelligen.

Den 2. Mai 1887.

Bönnang.

Verkauf von Hünten.

In der Konkursmasse des Daniel Breuninger, Rotgerbers hier, werden

Mittwoch den 4. ds. Mts.

nachmittags 3 Uhr, in dessen Bebauung im "Schlössle" gegen drei Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft, resp. Barzahlung im öffentlichen Auffreid verkauft:

123 Stück Schmalhäute, 3. Loh,

85 Stück Schnalhäute, 4. Loh,

123 Stück Javahäute, 2. Loh,

105 Stück Mahopore, 1. Loh,

189 Stück Java aus dem Ascher,

100 Stück Rangoon in Ascher,

32 Ztr. sichtene Loh,

40 Ztr. eichen Loh,

1 Ztr. Salzleimleider,

1/2 Ztr. Schabellmieder,

2 Tonnen Thraut,

Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. Mai 1887.

Konsulsverwaltung

Kugler.

Großbach. Neue Verkaufsstelle für die Monate Mai und Juni
nehmen noch alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Forsmann Hall.

Am Freitag den 6. Mai, mittags 12 Uhr im **Wohnen** im **Meinwald** aus **Stiftswald Rosett**, Fichtenrinden, Buchsbüch, Rohr, Eisberg und Erbschädlingskästen, 14 sichtene Scheiter und Prügel, 31 sichtene, erlene und alpene Prügel, 47 sichtenes Pfahlholz, 1,75 m lang und 362 Pfahlholz.

Von morgens 7 Uhr an wird **Forsmann Bäuerer** vom Rosett aus das Holz vorzeigen.

Revier Winnenden.

Weißperre.

Infolge der Vornahme einer Korrektur durch die Gemeinde Allmersbach fann der unten vom Staatswald Stiftswald nach Allmersbach, führende Feldweg vom 15. Mai bis 15. Juni d. J. nicht benutzt werden, daher die Holzfächer aufzufordern werden, die Ablöfe bis 14. Mai zu bewerkstelligen.

Revier Winnenden.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Fichten-Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai kommen aus dem freierlich von Sturmfelder über Frohwalde gegen

Barzahlung zum Verkauf:

22 Fichtenstämme 4. und 5. Kl. mit 3,20 flm 140.

Stück sichtene Derbstangen, 465 St. Hopfenhängen 1. Kl.

und 40 St. 2. Kl.; ferner: 41 Rm. sichtene Röller,

100 Rm. sichtene Prügel, 2 Rm. erlene Prügel, 49 Rm. sichtene Scheiter und Prügel und 7 Lm. Streu-Reisich.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof.

Pferde-Verkauf.

Das Laufen über die eingezäunte Wiese des Kronenwirts **S. Breuninger**, neben Gerber **W. Schweine**, sowie das unbefugte Fahren über die Wiesen ist unter Androhung einer Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft, bis zu 14 Tagen verboten.

Den 2. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt Göd.

Allmersbach **DA. Bönnang.**

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird eine Wegkorrektur von diesem Ort gegen den Staatswald Körnerstein und Fuchsstein vorgenommen. Diejenigen Personen, welche aus diesen Waldbungen erlaubt und noch nicht abgeführt haben, werden hierdurch benachrichtigt, solches längstens bis zum 14. d. M. auf diesem Wege gegen Allmersbach zu bewerkstelligen.

Den 2. Mai 1887.

Bönnang.

Verkauf von Hünten.

In der Konkursmasse des Daniel Breuninger, Rotgerbers hier, werden

Mittwoch den 4. ds. Mts.

nachmittags 3 Uhr, in dessen Bebauung im "Schlössle" gegen drei Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft, resp. Barzahlung im öffentlichen Auffreid verkauft:

123 Stück Schmalhäute, 3. Loh,

85 Stück Schnalhäute, 4. Loh,

123 Stück Javahäute, 2. Loh,

105 Stück Mahopore, 1. Loh,

189 Stück Java aus dem Ascher,

100 Stück Rangoon in Ascher,

zurücktreten und Riza oder ein anderer türkischer Kommissär mit dem gegenwärtigen Ministerium die Regierung bis zu der Fertigstellung durch große Soden an sie übernommen soll. Die Röte wird diese Vorhüllge des Ministers mittels handschriftens unterbreite.

China.

* Der Erlaß mit dem der 15jährige Kaiser von China seinem Volke angezeigt, daß er selber die Regierung übernommen habe und seine Mutter, die bisherige Kaiserin-Regentin, auch seines in allen wichtigen Fragen um Rat bitten werde, schließt mit dem Befehl, die Tempel der Götter der Berge und Meere auszubesuchten, an den Gräbern der Kaiser und des Konfucius zu beten, alle Zivil- und Militärbürokraten um einen Grad zu befähigen, den dieser Klasse angehörigen Bevölkerung in Bezug eines Strafverlaß zu bewilligen, die Witwen und Waisen in die zu diesem Zweck erbauten Gebäude aufzunehmen, und Tradition aller außerlichen Anschläge, z. B. auf Land und See nicht fahrlässiger Kräfte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, sowie in offenen Gedenken gegen die Leute zu Geistesentzerrungen zwang. Dies ist müßig eben meine Pflicht zufüllen und deutete deshalb auch die Warnungen meiner Kollegen nicht. Die Verwilderung des sehr kräftigen Menschenchlages der Halbinsel hatte ich auch ohne jede längst wahrgenommen.

(Continuität folgt.)

Das Mineral- und Heilbad Rietenuau.

Beim Herannahen der Badzeit dürfte es Menschen, besonders denjenigen, die sich alljährlich ihrer Gesundheit wegen in auswärtige oder inländische Bäder begeben müssen, nicht unangenehm sein, wenn sie von einem sehr wirtshafte durchführte Verhandlung zwischen beinahe in völle Besessenheit gekommenen, nunmehr aber zum Gebrauch wieder gut eingerichteten Badeanstalten und deren Leben Württembergs, hier eine kurze, in jeder Beziehung aber wahre Szene erhalten.

Ich meine den Badeort Rietenuau (1 Stunde von Backnang und 3 Stunden von Marbach entfernt), der, weil in einem sanften und freundlichen Thale gelegen und gegen Norden und Nordosten von Bergen umkränzt, durch eben diese vor kalten Winden geschützt ist. Es dürfte dem geneigten Leser nicht unwillkommen sein, etwas aus der Geschichte des Bades zu vernnehmen. — Dass ein, vom Ritter Ulrich von Wart, — der auf der nahen, nun zur Ruine gewordenen Warzburg (jetzt Warthof) angefertigt war

— angeschaffener Schelhirsch, sich die Wunde im Wiesengrund, den als Heilung bringend bekannten, sorglich wachsenden, Veranlassung zur Gründung unseres "Bades" gegeben — wird wohl ebenso eine sinnige Sage sein, wie die ähnliche von dem, in den Wildbads Quell die Wunde sich waschenden Eber. Historisch richtig aber ist, daß der Ort Rietenuau er hat seinen Namen wohl von den Ried- oder Sumpfwiesen unmittelbar am "Bad" bis zum Jahr 1262 dem Kloster Hirsau gehörte, wo er vom verhindernden Abt Bolland ans Nonnenkloster Marienthal zu Steinheim in A. M. verkaufte. Anno 1563 kam der Badeort an Württemberg, zugleich mit dem aufgehobenen Kloster. In den nächsten 200 Jahren war das "Bad" noch immer ein besuchter Kurort, bis anno 1785 durch den damaligen Besitzer es, infolge des Verkaufes des bedeutenden Holzreiches an den Kirchenrat sehr geschädigt wurde, und immer mehr herunterkam. Nun ordnete der im Spätsommer 1812 aus einer Jagd in Rietenuau's Nähe gekommene König Friedrich an, daß eine chemische Untersuchung mit der Mineralquelle angestellt und zugleich Bericht erstattet werden sollte, wie dieser Anfall wieder aufgeholt werden könnte. Doch erfolgte auf diesen Bericht nichts, und die Anstalt blieb wie sie war. Im Jahr 1826 aber wurde vom damaligen verständigen und rührigen Besitzer, Schulteis, Kraut, an Stelle des baufälligen Badgebäudes ein neues, geräumiges und ein nach Oft, Süd und Nord schönes Ausicht bietendes Wohn- und Badgebäude errichtet. Im Laufe der vierzig Jahre sodann wurde an dem Hauptbau sich ständig ein städtisches Gebäude aufgeführt, das unten 8 schoneingereicht ist und darüber eine Galerie und darüber einen stattlichen Tanzsaal enthält. Das mittels einer Pumpe herauffördernde Wasser der im Badgebäude befindlichen Mineralquelle ist frisch und hell, perlte im Glas, gegrizt, nicht in seinem Behälter, ist von Geschmack nicht unangenehm, sondern man zieht, pricewid (piscine), kann über zum Kochen der Speisen nicht verwandt werden.

Dr. Johann Christ. Eisenmenger, Physisches in Marbach, gab 1864 eine Beschreibung dieses Bades heraus (1769 bei Cotta in Stuttgart wiederholt ausgelegt), nach welcher dieses Wasser damals spärlich

untersucht worden ist und aus diesen angeführten Proben schließt, daß sich darin befindet:

1. ein subtilles Kalzium oder Thaumal, 2. ein salinischer Schmelz, 3. eine Kalk- und Magnesium-Salze und bitteres Salz. — Auch hätte Eisenmenger diesen Mineralen keine Freude, wenn auch die Geschichtsschreiber der Einzelteile oder Detektivteile je etwas abweichend angeführt sind.

Von der Kraft und Wirkung dieses Wassers ist in der Beschreibung vom Jahr 1769 folgendes angeführt: "Es ist, vermeinte seiner subtilen Saurer, ein feindlicher Feind, der höchstens in einer Hinsicht jämmerliche Leben, welches ich finde, mache mich sehr bald förmlich melancholisch. Ich gieng wie im Traume weiter und konnte mich zu nichts recht entzogen." Das Winter kam begreiflicherweise viel anstrengender und hielte mich in dieser Hinsicht keine Wahl. So konnte in meiner zweitklassigen Stellung gegen den heiligen nur streng verfahren und kam dadurch bei den Bewohnern der Siedlung sehr bald in schlechten Ruf. Ich war kein Naturwissenschaftler und sah auch nicht gut ein, daß mir große Not die Leute zu Gesellschaftsverstößen zwang. Dies ist müßig eben meine Pflicht zufüllen und deutete deshalb auch die Warnungen meiner Kollegen nicht. Die Verwilderung des sehr kräftigen Menschenchlages der Halbinsel hatte ich auch ohne jede längst wahrgenommen.

(Continuität folgt.)

Bericht über die Amtsvorstellung für die Bevölkerung für den Dienstag den 27. April. Eine Anecdote, die charakteristisch für die Besiedeltheit zu und wige ist, wird im "D. M. Bl." erzählt: Bei einem Fest, das auf dem Markt unter Leitung der angesehenen Naturforsch. Gesellschaft in dem neuen Bade Rieden gegenwohl wurde, sah ein Fremder aus dem Pumpbrunnen in die Badewanne kommt, von dem demnach beinahe in völle Besessenheit gekommenen, nunmehr aber zum Gebrauch wieder gut eingerichteten Badeanstalten umher. Ein Hauptpreis bei dem Gebrauche dieses Bades ist demnach, daß es keinen auf das Wasser zu denken sei, welcher Farbe besondere Rücksicht nimmt, daß das Wasser durch mangelhaftes Sieden noch nicht alle seine wohlsamen Bestandteile entzweit hat.

(Schluß folgt.)

Im Walde. Erzählung von Karl Schmidlin. Fortsetzung. Ich stand da wie aus den Wolken gefallen. Wer konnte mir das gethan haben? Ich wollte versuchen eine Entgegnung zu machen. "Man schwiege!" unterbrach mich jedoch der Oberförster, "ich will nichts weiter von der Sage hören. Man geht zum Förster Buch, um sich darüber zu informieren. Das Buch des Namens ist ganz schwatz, soll jedoch obgleich es jetzt wie Eisen ist, zu industriellen Zwecken nicht zu gebrauchen sein."

Baden. Am 26. war de am Riedenborn beim Staub ein mächtiger Baumstumpf, welcher im Jahrtausender der Erde wohl über 1000 Jahre gelegen haben mag, ans Tagelicht befördert. Zur Herbung 1 Meter lange und am Stamme über 1 Meter im Durchmesser befindende Baumstämme war ein Rettungsboot und zwei Schläger erforderlich; welche lag so fest, daß die besten englischen Seelen befreien. Mals gerissen. Das Buch des Namens ist ganz schwatz, soll jedoch obgleich es jetzt wie Eisen ist, zu industriellen Zwecken nicht zu gebrauchen sein."

Baden. Vor Born beobachtete ich das Haus und hatte Mühe mich an dem Wege bis zum Hause des Kollegen Riedel eingemessen zu berühren. In dieser Weise war ich bisher noch nie behandelt worden. Eine der ersten Mitteilungen welche mir der Förster Buch machte, war die, daß sämtliche Forstbeamten des Kreises zur Strafe hier verurteilt wurden. Da war ich also, der Förster Buch, der mein Vorgesetzte vom Rheinischen Landesamt, ja selbst wenn anständige Krautensäfte für Menschen mitgeteilt haben, bereits durch einen Prozeßparat erlangen sie ihre frühere Elastizität wieder und sind gleich neuen Verhältnissen sehr geschickt, welche derartige ältere Verhältnisse besser, sogar bestens diese günstige Jahreszeit nicht vorbereiten lassen und die geringe Kosten leichtwegs scheinen, um wieder in Besitz eines guten, vollen und gesunden Bettes zu kommen.

Brandstiftung. Bericht über die Amtsvorstellung für den 23. April 1887.

Am Samstag den 23. April 1887 zu meinem fünfzigsten Wohnjahr gemacht. Ich fand das verlaßene elende Forsthaus so gänzlich leer, daß ich während der ersten Nacht meines Aufenthalts dabei auf der blauen Flecke schlafen mußte. Die Überlegung war, bald erfolgt und der Kollege erfuhr mir daneben noch verschieden Belehrungen, um sich hier nach zu entziehen. Als ich allein war an dem Hauptbau sich ständig ein städtisches Gebäude aufgeführt, das unten 8 schoneingereicht ist und darüber eine Galerie und darüber einen stattlichen Tanzsaal enthält. Das mittels einer Pumpe herauffördernde Wasser der im Badgebäude befindlichen Mineralquelle ist frisch und hell, perlte im Glas, gegrizt, nicht in seinem Behälter, ist von Geschmack nicht unangenehm, sondern man zieht, pricewid (piscine), kann über zum Kochen der Speisen nicht verwandt werden.

Die Taufkirche war, bald erfolgt und der Kollege erfuhr mir daneben noch verschieden Belehrungen, um sich hier nach zu entziehen. Als ich allein war an dem Hauptbau sich ständig ein städtisches Gebäude aufgeführt, das unten 8 schoneingereicht ist und darüber eine Galerie und darüber einen stattlichen Tanzsaal enthält. Das mittels einer Pumpe herauffördernde Wasser der im Badgebäude befindlichen Mineralquelle ist frisch und hell, perlte im Glas, gegrizt, nicht in seinem Behälter, ist von Geschmack nicht unangenehm, sondern man zieht, pricewid (piscine), kann über zum Kochen der Speisen nicht verwandt werden.

Rechtsberatung der Baudirektion Backnang.

Dienstag den 30. April 1887.

Befunde: Hier steht

Der Württholz-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

56. Jahrg.

Donnerstag den 5. Mai 1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen landlichen Bereich 1 M. 50 Pf. Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfältige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Geschäftskreisverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Mittel im Innern.

In nächster Zeit werden Mittelungen zu öffentliche Preissignatur ausgegeben werden. Durch Ministerial-Erlaß vom 9. v. M. Nr. 3151 werden sämtliche Kassenstellen im Departement des Innern angewiesen, die Verarbeitung der Mittelungen zu 20 Pf. in Beuthen zu 200 Pf. und in Rollen zu 20 Pf. und zu 10 Pf. vorzunehmen. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Gemeinde- und Etatungsprüfer mit den nämlichen Weisungen zu versehen.

Backnang dings: 5. Mai 1887. 11 U.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathaus, dahier eine Amtsvorstellung abgehalten werden, bei welcher die

Amtsvorstellungssitzung des Marktes, Markhardt, Sulzheim, Großaspach, Riedenau, Reichenbach, Hornbach, Unterweisach, Oberbrüden, Spiegelberg, Almersbach, Grabs, Althaus, Deutenschöna, Obergrach, Oppoldsweiler, Hemmingen, Strümpfelbach und Steinbach zu erscheinen haben.

Die Ortsvorsteher, den übrigen Ortschaften nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsvorstellung gleichfalls eingeladen.

1. Publikation der Amtsvorstellung und Begegnungskonten-Nachricht pro 1. April 1886/86 und der Oberamtsparlasse-Nachricht für das Kalenderjahr

1886 sowie des höheren Rechtes, herab.

2. Publikation der halbjährlichen Nachrichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtsvorlage und ihren Haushaltstand.

3. Amtsvorstellungskosten pro 1886/86.

4. Prüfung und Feststellung der Amtsvorstellungskosten und Gefangen-Vergleichungskosten.

5. Prüfung des Amtsvorstellungskosten- und der Amtsvorstellungskosten-Umlage pro 1887/88.

6. Strafanträge.

7. Durchführung des Gesetzes über die Krankenpflege-Versicherung der Dienstboten.

8. Einführung der Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

9. Periodische Abrechnung des Landesverbaus-Ausschusses; b. der Landwirten-Kommission; c. der Oberamtswahlkommission für die Landtagsabgeordnetenwohl.

10. Befreiung der Bevölkerung. 20 Pf. 1886/86 und für 1887/87.

11. Zahl eines Steuersteuerabfertigungsbuches pro 1887/88.

12. Befreiung des Landes für die Bevölkerung gegen 1886/86.

13. Angelegenheiten der Oberamtspoststelle: Meldung auf einzelne Änderungen der Statuten.

14. Bekanntigung von Beiträgen zu gesetzlichen wohltätigen und gemeinnützigen Anstalten und Vereinen.

15. Regelung der Belohnung des Oberamtsaristates.

Bekanntung des 3. Mai 1887.

Am 15. Mai 1887. 9 Uhr.

Holz-Berfall.

Am Montag den 9. Mai, vormittags 3 Uhr aus dem

Stadtteil Ohlenau Abt. Rofwiesen:

30. Rose Schneebuchholz; Grünholz, Stangen und Reis von Fichten und Tannen. Zusammenkunft: Krone in Schelberg.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr, alle die vom 1. April 1887/87 bis zum 30. April 1888/88 ausgewählten Bevölkerung gegen 1887/87.